



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Trutz Nachtigal oder Geistlichs-poetisch Lustwäldlein

Spee, Friedrich von

Cöllen, 1660

Poetisch gedicht/ vber das Ecce Homo, nach der Geißlung/ vnd Crönung  
Christi.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46969](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46969)

O deß jung vnd schönen knaben!  
 Hirt vnd Schützen gleichen gut;  
 Wer soll seinen stecken haben?  
 Taschen/horn/vnd winter.hut?  
 17. Wer soll haben seinen bogen?  
 Wer den kocher? pfeil/vnd bolz?  
 Bôlz mit welchen (vngelogen)  
 Er nit fehlet im geholz.  
 Wer soll haben seine Seigen?  
 Eithen/Lehr/vnd Dulcian?  
 Ach für traworen muß ich schweigen?  
 Ach ade/muß fließen gahn.

Poëtisch gedicht/vber das Ecce Homo, nach  
 der Geißlung/vnd Erönung Christi.

1. **S**chaw den Menschen/Du schnöde!  
 Frech/vnd stolze/böse welt.  
 Ach nit Jesum vollens töde/  
 Schaw wie gar ist er mißstellt!  
 Schaw die wunden sich entschleffen/  
 Schaw der safft heraussert bricht/  
 Schaw die rothe bächlein fließen/  
 Färben leib/vnd ange sicht.  
 2. Schaw den Menschen/gar zergerbet/  
 Gar mit ruchen rissen auff.  
 Viel zu starck er ist gefärbet;  
 Purpur war zu guten kauft

O der viel zu scharpffen ruten!

O was wunder vberal!

Ach nun höret auff zu bluten

Heisse brünlein ohne zahl

3. Schaw den Menschen/den die liebe

Viel zu stark am herzen brann:

Lieb vom himmel ihn vertriebe/

Nacktet er zur erden rann.

Er zu menschen vnverdrossen

Sprang von seinem gülden saal/

Ihn die menschen gar verstoßen/

Hassen/meidem vberal.

4. Schaw den Menschen/der die menschen

Suchet ohne massen sehr:

Schaw den menschen/den die menschen

Fliehen ohne widerkehr:

Ach wie brennet er von liebe!

Bleibet stäts gezündet an!

Ich für wunder mich ergibe/

Kann ich mehr gereden kan.

5. Schaw den Menschen/der vom Vatter

Wurd geböhren ewiglich/

Ich erstiter/vnd ertatter/

Wan ich recht bedencke mich.

Gott von wahren Gott geboren/

Liecht von wahren liecht gezünd/

Stehet

Steht verspottet gleich den Toren/  
Büßet lauter frembde sünd.

6. Schaw den Menschen/der auß nichtern  
Erd/vnd himmel schaffen thät.

Wunder thaten vnd geschichten/  
Kamen her von seiner redt.

Nur mit einem wort alleine

Schuff er alle wunder groß/  
Thier/vnd menschen ich vermeine/  
Sampt geschöpffen lebenlos.

7. Schaw den Menschen/der auß nichtern  
Mond/vnd sternen zündet an.

Der die baanen thäte richten/  
Eh die sonn im circkel rann.

Gleich die reine tag/vnd nachten  
Mahlten vns den erden-kreis/  
Vnd von Ost.vnd Westen brachten.

Braune schatten/stralen weiß.  
8. Schaw den Menschen/der zur Wolckern  
Hoch auffführet dämpff/vnd meer/

Der auch alle wind vnd wolcken  
Zummler in den lufften lár:

Der mit seinen stralen schröcket  
Alles feucht/vnd trocken landt:

Schaw nun er in ängsten stecket/  
Leidet spott/vnd narren.tand.

9. Schaw

9. Schaw den Menschen/ den die Engel,  
 Tieff gebogen betten an;  
 Schaw nun ihm die galgenschwengel  
 Ihm die Schergen widerstahn.  
 Schimpfflich habens ihn gekrönet;  
 Zeugets jener dörnen hut:  
 Ernstlich habens ihn verhönet;  
 Zeugets jene streich/ vnd blut.
10. Schaw den Menschen/ schaw den waren  
 Spiegel der Dreyfaltigkeit.  
 Alle klarheit ist entfahren/  
 Aller schein/ vnd herzigkeit.  
 O wie vor so reine Fackel!  
 O wie reiner augen brandt!  
 Ist nun worden voller mackel/  
 Voller speichel/ voller schand.
11. Schaw den Menschen/ schaw den brunne  
 Aller lust/ vnd lieblichkeit:  
 Schaw die wasser seind entrunnen/  
 Alles voller speichel geist.  
 O wie vor so schöne wangen!  
 O wie vor so leffzen rein!  
 Alle schönheit ist entgangen/  
 Aller glanz/ vnd augen schein.
12. Schaw den Menschen/ der vnschuldig  
 Wird verdampt zum galgen- todt/  
 O wie

D wie fridsam / vnd gedültig  
Leidet er die wunden roth.

Schaw den Menschen der von Heiden /  
Der von Juden wird veracht:

D wie spöttlich er von beyden  
Wird verwisen / vnd verlacht!

13. Schaw den Menschen / der zu richten  
Kombt gewiß an jenem tag /  
Dan wird er all schuld / vnd pflichten /  
Vnd anhören alle flag.

Er die todten wird erwecken /  
Ihn das leben blasen ein;  
Wird mit ihrem fleisch bedecken  
All / vnd jede menschen. bein.

14. Er alsd an in feur / vnd flammen  
Wird ersäuffen alle zand /  
Er die sündler wird verdammen  
Zu dem blawen höllen-brand.

D was heulen ! D was klagen /  
Er wird haben da bereit !

Da nach diesen schnöden tagen /  
Brennt das Feur in ewigkett.

15. D wir arme Menschen. kinder /  
Wie dan werden wir bestahn?

Weil wir also schnöde sündler  
Ihn so gar zergetzlet han?

Wir auch haben ihn gecrönet/  
 Wir die dorn gepresset ein/  
 Wir auch haben ihn verhönet/  
 Ihm gesponnen alle peyn.

16. Jesu wir zu deinen füßen

Werffen arm/vnd ancker ein:

Wir da deine wunden grüssen;

Wir da hoffen sicher sein.

Ach den frieden vns doch schencke!

O du roth gewaffnet held!

Ach in deinem blut versencke

Sünd vnd laster aller welt.

17. Jesu du für vns geboren/  
 Du für vns gegeben dar/  
 Nit laß sein an vns verloren  
 Deine marter alle gar.

Mach doch vns in jähren schwimmen/  
 Mach doch vns mit deinem blut

leschen deines vatters grimmen/  
 Seinen zorn vnd herzen. blut.

Ein traworiges gespräch/so Christus

an dem Creuz führet.

### Eingang.

1. **S**A mit peinen gar vmbgeben/  
 Schler in todt gewicklet ein/  
 That